

Heimat- und Verkehrsverein Diedenshausen e.V.

# DIEDENSHÄUSER



# RUNDBLICK

---

44. Ausgabe: Januar 2009

Liebe Diedenshäuser und Freunde unseres Dorfes,

wieder ist ein ereignisreiches Jahr zu Ende gegangen, und auch das letzte Quartal hielt noch einige Glanzlichter bereit, wobei der Diedenshäuser Weihnachtsmarkt einen besonderen Höhepunkt darstellte. Wenn die verschiedenen Vereine und Gruppierungen im Dorf Veranstaltungen wie den Seniorennachmittag im Sportheim, die Altenfeier in Hanses Saal, den Weihnachtsmarkt und das Vertreiben der bösen Geister durch die „Näckelser“ auf die Beine stellen können und diese Angebote von vielen Menschen angenommen und begrüßt werden, dann ist das einmal mehr der Beweis für eine intakte Dorfgemeinschaft, in der einer für den anderen da ist. Deshalb sollten wir alle den Verantwortlichen für alle ihre Initiativen und Bemühungen sehr dankbar sein.

Der Veranstaltungskalender für das Jahr 2009, den unser Ortsvorsteher Joachim Strackbein dankenswerterweise in Zusammenarbeit mit den Vereinen zusammengestellt und verteilt hat, zeigt deutlich, dass uns auch in diesem Jahr zahlreiche Veranstaltungen erwarten. Für den Heimat- und Verkehrsverein Diedenshausen e.V. darf ich schon jetzt auf den diesjährigen Grenzgang aufmerksam machen und alle für den 21. Juni herzlich dazu einladen.

Das Diedenshäuser Heimathaus hat sich im Laufe seines nun neunjährigen Bestehens zu einem zentralen Kommunikationspunkt entwickelt und ist über die Grenzen Diedenshausens und Wittgensteins bekannt geworden. Am Weihnachtsmarkt wurde mit 263 Personen an einem Tag die bisherige Rekordbesucherzahl erreicht, auf das ganze Jahr bezogen lagen wir mit über 700 Besuchern wieder bei der langjährigen Durchschnittszahl. Auch für das Jahr 2009 werden wieder interessante Ausstellungen vorbereitet.

In einer der vergangenen Ausgaben des RUNDBLICK wurde angedeutet, dass im Sommer eine amerikanische Reisegruppe nach Diedenshausen käme. Diese Andeutung ist inzwischen ganz konkret geworden. Am 27., 28. und 29. Juni wird Rex Humrickhouse mit bis jetzt 11 angemeldeten Personen – alle direkte Nachkommen von

Georg Wilhelm Homrighausen (Hermes) und seiner Frau Anna Catharina Weller (Mühle), die 1818 Hermes Haus und Hof verkauften und in die USA auswanderten – Diedenshausen einen Besuch abstatten, um die eigenen Wurzeln besser kennen zu lernen. Die Teilnehmer haben schon unsere Dorfbroschüre erhalten und sind sehr gespannt auf das, was sie hier erwarten wird.

Zum Schluss möchte ich allen im Namen des Heimat- und Verkehrsvereins ein glückliches und gesundes neues Jahr wünschen, aus dem ganz viele schöne Erinnerungen erwachsen, die unser Leben bereichern, ganz nach dem Ausspruch des Römers Martial:

„Wer so lebt, dass er mit Vergnügen auf sein vergangenes Leben zurückblicken kann, der lebt zweimal!“

In diesem Sinne grüßt Euch herzlich



Bernd Kuhn, (2. Vorsitzender)

---

Ansprechpartner:

Joachim Dienst, Zum Heiligenholz 1 (Tel. 02750-791)

Klaus Homrighausen, Joh.-Althusius-Str. 6 (Tel. 02750-310)

Stefan Kupper, Steinert 13 (Tel. 02750-769)

Bernd Kuhn, Zur Saale 5 (Tel. 02750-668)

## **Seniorenachmittag am 15. November**

Im Jahr 2007 fand der erste Seniorenachmittag statt. Er sollte in erster Linie dazu dienen, den älteren Diedenshäusern das neue Sportheim in der Saale mit einem kleinen Rahmenprogramm vorzustellen. Diese Veranstaltung fand ein derart positives Echo, dass der Wunsch nach einer Wiederholung offenkundig war.

Da der Seniorenachmittag in gar keiner Weise in Konkurrenz zur traditionellen Altenfeier treten will, wurde der Termin in angemessenem Abstand dazu auf die erste Novemberhälfte gelegt.

Die Diedenshäuser waren der Einladung gerne und in großer Anzahl gefolgt, so dass alle Plätze im Sportheim besetzt waren. Nach der Begrüßung durch unseren Ortsvorsteher Joachim Strackbein führte die Laienspielgruppe der Womelsdorf-Familiengemeinschaft das Grenzspiel auf, das zur 750-Jahrfeier in Bad Berleburg entstanden war und dort viermal aufgeführt wurde. Inhaltlich befasst sich das Spiel mit der Entstehung der heutigen Grenze zwischen Nordrhein-Westfalen und Hessen 1532. Das Programm wurde von Thomas Homrighausen (Flores) fortgesetzt, der Bilder aus der Frühzeit des TUS Diedenshausen und der Freiwilligen Feuerwehr zeigte. Die Aufnahmen, inzwischen digitalisiert, stammen aus dem reichhaltigen Fundus von Walter Dienst (Schwans Walter). Sein Bestand an Bildern ist so groß, dass noch mancher Nachmittag damit gestaltet werden kann.

Allen Akteuren, insbesondere auch den Frauen, die mit Kaffee und Kuchen die Veranstaltung bereicherten und noch schöner machten, sei hiermit noch einmal ganz herzlich gedankt.

## **Altenfeier am 7. Dezember**

Wie es schon seit vielen Jahren Tradition ist, hatte der Gemischte Chor Diedenshausen am 2. Advent die älteren Mitbürger zu einer

vorweihnachtlichen Feier in Hanses Saal eingeladen. Schon der Empfang mit einer wunderbaren Tischdekoration und vielen brennenden Kerzen ließ eine heimelige Stimmung aufkommen, zu der auch die Begrüßungsworte des Vereinsvorsitzenden Dieter Treude hervorragend passten. Dazu wurden Kaffee, belegte Brote und selbstgebackene Kuchen serviert.

Die Sängerinnen und Sänger hatten sich wieder einmal ein abwechslungsreiches Programm einfallen lassen. Neben den zahlreichen Gesangseinlagen trugen mehrere Damen des Chores weihnachtliche Gedichte und Erzählungen vor. Martina und Franziska Dienst (Schneiders) erfreuten mit ihrer mehrstimmigen Flötenmusik. Natürlich durften nicht die Mundartvorträge fehlen. Rolf Stremmel, Lehrer an der Grundschule Elsoff, Standort Wunderhausen, hatte mit Diedenshäuser Schülern seiner 3. Klasse mundartliche Texte einstudiert, die die Zuhörer erfreuten und zum Schmunzeln brachten.

Pfarrer Schwarz wies in einer kurzen Ansprache auf die Bedeutung und Wichtigkeit einer Veranstaltung wie der Altenfeier hin.

Am Schluss dankte unser Ortsvorsteher Joachim Strackbein im Namen aller Anwesenden für die gelungene und beeindruckende Altenfeier. In dieser großartigen Form war sie nur durch das anerkennenswerte Engagement der Chormitglieder möglich, die auf persönliche Freizeit verzichteten und sich uneigennützig in die umfangreichen Vorbereitungen einbrachten.

### **Jahreshauptversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins**

Am 28. Februar findet um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftsraum der neuen Schule die diesjährige Jahreshauptversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins Diedenshausen e.V. statt. Wichtigster Tagesordnungspunkt sind die Wahlen zum gesamten Vorstand. Daher sollten möglichst viele Vereinsmitglieder an der Versammlung teilnehmen.

Natürlich sind auch interessierte Nicht-Mitglieder herzlich willkommen. Für sie wie für die gesamte Versammlung dürfte auch das geplante Rahmenprogramm von Beachtung sein.

**Statistik Heimathaus**

Vier Ausstellungen lockten im gerade vergangenen Jahr 2008 insgesamt **745 Besucher** in unser Heimathaus:

1. „Sinfonie der Farben“ – Bilder der Fotofreunde Feudingingen
2. Holz – ein wichtiger Rohstoff für das heimische Handwerk
3. 300 Jahre Christianseck
4. Ansichtskarten aus dem Elsofftal und

Poststempel in Wittgenstein aus 100 Jahren Postgeschichte

Ganz besonders erfreulich ist, dass viele Diedenshäuser regelmäßig zu jeder Ausstellung in ihr Heimathaus kommen – und sie schauen sich nicht nur die Ausstellungsstücke an, sondern finden in Gesprächen zusammen. Auf diese Weise hat sich das Heimathaus zu einem richtigen Kommunikationszentrum entwickelt. Aus diesen Gesprächen haben sich Anregungen und Ideen ergeben, die zu neuen Ausstellungsthemen führten.

Aber auch zahlreiche Auswärtige finden den Weg ins Heimathaus. Darunter befinden sich erstaunlich viele Siegerländer.

Neben den Besuchern, die zu den normalen Öffnungszeiten an jedem 2. Sonntag des Monats kommen, hatten sich 2008 wieder einige Gruppen angemeldet, die mit dem Museumsbesuch auch eine Führung durch das Golddorf verbanden:

17. Mai	Exkursion des Westfalentages	57	Teilnehmer
14. August	Forstamt Frankenberg	12	“
24. August	Womelsdorf-Familiengemeinschaft	12	“
29. August	Stadtrat Fredensbourg	24	“
02. November	Heimatverein Beienbach	30	“

Aber auch Einzelpersonen und kleineren Gruppen wird das Heimathaus zugänglich gemacht. Sie sind zum großen Teil besonders dank-

bar, weil eine Führung mit wenigen Personen viel intensiver sein und auf individuelle Wünsche und Bedürfnisse eingehen kann. Das trifft auch auf Diedenshäuser zu, die ihre auswärtige Verwandtschaft zu Besuch haben und diesen das Heimathaus zeigen wollen.

Zurzeit wird an zwei verschiedenen Themen für die nächste Ausstellung ab März 2009 gearbeitet. Zum jetzigen Zeitpunkt kann jedoch noch nicht entschieden werden, welches der beiden Themen rechtzeitig vervollständigt werden kann. Das wird aber zu gegebener Zeit in der Tagespresse bekannt gemacht.

### **Vertrag des Königreichs Preußen mit Diedenshausen zur Ablösung der standesherrlichen Rechte**

(Fortsetzung)

Im letzten RUNDBLICK wurde unter diesem Titel der allgemeine geschichtliche Hintergrund geschildert, wie sich dieser Ablösungsprozess entwickelte und zustande kam. Hier soll nun speziell darauf Bezug genommen werden, wie die zahlreichen Rechte des Berleburger Fürstenhauses in Diedenshausen abgelöst wurden.

Der Rezess vom 26. Februar 1842 weist folgende Übersicht aus:

„Ablösung der standesherrlichen Rechte

- I. als feste Geldabgaben der Herrenzins im weiten Sinne des Wortes, welcher für die Gemeinde Diedenshausen aus dem Herrenzins im engeren Sinn, aus dem Vergleichsdienst und Botengelde besteht, die Vorheuer und der Wasserzins;
- II. als feste Getreideabgaben: die Jägergerste und der Rauch-, Huben-, Schatz-, Hunde- und Weinfuhrhafer;
- III. eine sonstige feste Naturalabgabe ist der Jägerhanf;
- IV. das der Standesherrschaft bisher zugestandene universelle Zehntrecht;
- V. verschiedene Dienste und Fronen:
  - a) die Jagddienste

- b) die Wildtransportdienste
- c) die Heuentfronden (*Grasschnitt, Trocknung, Einfuhr*)
- d) die Klafterholzfronden

**zu I.:** Bei den festen Geldbeträgen wurde in Ansatz gebracht, was 1839 gezahlt worden war. Die Vorheuer war eine Zahlung, die alle 7 Jahre fällig wurde, wenn die Lehngüter neu verlehnt wurden. Als jährliche Zahlung wird die Vorheuer zu  $\frac{1}{7}$  berechnet. Von der Standesherrschaft wurde so für Diedenshausen in Ansatz gebracht:

1. Herrenzins plus $\frac{1}{7}$ der Vorheuer	40 Thlr	4 Sgr	8 Pf
2. Wasserzins		26 Sgr	3 Pf
	41 Thlr	--	11 Pf

Im Namen aller Eingesessenen des Dorfes protestierte der Schulze Beitzel (*Hanses*) gegen diese Festsetzung und wendete ein:

Im Herrenzins sei das Dienst- und Botengeld enthalten. Beides sei aber steuerartiger Natur. Das fürstliche Haus sei 1806 mediatisiert worden (*hätte seine Souveränität verloren*) und hätte dadurch die Aktiv-Legitimation zur Erhebung dieser Steuer verloren.

Dem wird durch die Kommission widersprochen: § 35 der Ablösungs-Instruktion vom 30.05.1820 und das Edikt vom 21.06.1815 bestimmen, dass das Dienst- und Botengeld Teil des Herrenzinses ist und daher bezahlt werden muss. Man hält den Diedenshäusern auch entgegen, dass sie die volle Höhe dieses Zinses bis jetzt widerspruchslos bezahlt hätten. Allerdings könne man diese Interpretation der Gesetze gerichtlich klären lassen.

**zu II.:** Die festen Getreideabgaben, namentlich die Jägergerste, der Rauch-, Huben-, Schatz- und Hundehafer sowie der Weinfuhrhafer sind ebenfalls aufgrund der Heberegister von 1839 in Ansatz zu bringen und als Soll-Einnahme der Standesherrschaft zu betrachten.

Für Diedenshausen ergibt sich:

an Jägergerste	5 Mesten	1 Viertel	
an Rauch-, Huben-, Schatz- und Hundehafer	22 Mesten	1 Viertel	$1\frac{3}{10}$ Mäßgen

Weinfuhrhafer wird von Diedenshausen und Wunderthausen als ungeteiltem Verband erhoben und beträgt 12 Malter.

Auch gegen diese Summenfestlegung erhebt der Dorfschulze Beitzel Widerspruch: Die Herrschaften Neumagen, Vallendar und Hemsbach hätten dem fürstlichen Haus Sayn-Wittgenstein-Berleburg gehört. Anfänglich seien die Weinlieferungen von dort im Frondienst angefahren worden. Später habe das fürstliche Haus den Transport auf eigene Rechnung erledigt und stattdessen den Weinfuhrhafer eingeführt. 1803 hätte Wittgenstein diese linksrheinischen Herrschaften jedoch verloren. Seitdem wären keine Weintransporte erfolgt, so dass auch der Weinfuhrhafer entfiel.

Wie schon bei der Beanstandung des Dienst- und Botengeldes widerspricht die Kommission dieser Einschätzung, weil die Diedenshäuser den Weinfuhrhafer „fortwährend bis heute“ geliefert hätten. Beitzel widerspricht auch der Festlegung der Jägergerste und behauptet: Die Jägergerste sei Teil der Besoldung des Revierförsters im Dambach und eine freiwillige Gabe und keine Zwangspflicht gewesen. Im Übrigen seien auch die Haferabgaben in den letzten Jahren nicht mehr gezahlt worden.

Als die Standesherrschaft die Richtigkeit dieser Angaben einräumt, sieht sich die Kommission veranlasst, die Höhe der zu liefernden Getreideabgaben zu reduzieren.

Um die Getreidemengen in Geldwert umzurechnen wurde festgelegt, dass pro Scheffel

- der Roggen zu	1 Thlr	10 Sgr	
- die Gerste zu		28 Sgr	
- der Hafer zu		13 Sgr	6 Pf

bewertet werden soll. Außerdem mussten die wittgensteinischen Mengenangaben Malter, Meste, Viertel und Mäßgen in die preussischen Maßeinheiten Scheffel, Metzen und Kubikzoll umgerechnet werden. Für Diedenshausen ergab sich daraus die zu zahlende Entschädigungssumme von 19 Thlr 11 Sgr 11 Pf.

In ähnlicher Weise wurde bei der Frondienstberechnung verfahren.

Folgende Geldwerte wurden für Diedenshausen festgelegt, die jährlich als Entschädigungsrente für die Standesherrschaft an die Wittgensteinsche Tilgungskasse einzuzahlen waren:

I.	die festen Geldabgaben an Herrenzins, Vorheuer und Wasserzins	41 Thlr	-- Sgr	11 Pf
II.	für die festen Getreideabgaben, nämlich Jägergerste, Rauch-, Huben-, Schatz-, Hunde- und Weinfuhrhafer	19 Thlr	11 Sgr	11 Pf
III.	für den Jägerhanf	3 Thlr	14 Sgr	9 Pf
IV.	für das universelle Zehntrecht	296 Thlr	5 Sgr	8 Pf
V.	für die Frondienste			
	a) die Jagddienste	10 Thlr	26 Sgr	6 Pf
	b) die Wildtransportdienste	2 Thlr	3 Sgr	
	c) die Heuentfronden	9 Thlr	23 Sgr	1 Pf
	d) die Klawerholzfronden	<u>37 Thlr</u>	<u>17 Sgr</u>	<u>9 Pf</u>
		420 Thlr	13 Sgr	7 Pf

Von dieser Gesamtsumme wird jedoch zugunsten der Pflichtigen ein Fünftel 84 Thlr 2 Sgr 9 Pf abgezogen, so dass die Eingesessenen zu Diedenshausen nur jährlich zahlen 336 Thlr 10 Sgr 10 Pf

Umgerechnet auf den einzelnen Hof bedeutete das an Zahlungspflicht (in der Liste sind auch die Besitzungen Wunderthäuser Bauern in der Diedenshäuser Gemarkung enthalten):

	Name des Pflichtigen	Thlr	Sgr	Pf
1.	Johannes Beitzel, Hanses	21	27	10
2.	Franz Benfer, Hirte	2	29	2
3.	Johannes Dienst, Maies	18	13	2
4.	Johannes Dienst jun., Hirte	2	27	3
5.	Johannes Dienst jun., Hirte und Franz Benfer und Ludwig Homrighausen	1	14	3
6.	Gemeinde Diedenshausen	--	--	2

7.	Philipp Gernand, Diele		27	16	8
8.	Jacob Grauel		--	7	8
9.	Daniel Hackebracht, Kriegers		15	29	3
10.	Johann Georg Hackebracht, Wagners		18	17	8
11.	Johann Heinrich Hackebracht , Webers		26	--	7
12.	Wilhelm Hackebracht, Webers		--	23	3
13.	Witwe Michael Henkel		--	--	4
14.	Ehefrau Jost Herling, Hübels		3	26	6
15.	Johannes Homrighausen, Schulze		22	26	4
16.	Philipp Homrighausen, Steinerts		3	5	4
17.	Ludwig Homrighausen		1	5	1
18.	Johannes Homrighausen, Schäfers (Schulze)		--	--	8
19.	Witwe Georg Homrighausen, Linde		2	2	9
20.	Daniel Weller ( <i>Schreibfehler für D. Keller, Daniels ?</i> )		--	17	--
21.	Heinrich Keller, Adriges		19	28	5
22.	Johann Wilhelm Keller		22	17	5
23.	Gabriel Knoche, Bormann		--	--	8
24.	Franz Kuhn, Christs		25	28	1
25.	Heinrich Kuhn, Schusterssohl		3	12	8
26.	Ehefrau Philipp Kuhn, Schmitte		23	26	2
27.	Johannes Lückel		--	4	10
28.	Friedrich Peter, Hermes		13	1	8
29.	Johannes Riedesel, Wetzels		--	1	10
30.	Kraft Schäfer, Pauls		9	8	4
31.	Heinrich Spies		--	1	6
32.	Johannes Strackbein		2	16	11
33.	Daniel Weller, Mühle		15	16	9
34.	Georg Weller, Mannus, Schreiners		26	28	4
35.	Georg Womelsdorf, Vorne Uhrmachers		--	2	1
36.	Wilhelm Womelsdorf, Hinten Uhrmachers		--	27	--
37.	Johann Ludwig und Anna Catharina Riedesel		1	7	6
		Summa	336	10	10

## Anekdotisches aus Diedenshausen

Ein Besuch im Heimathaus lohnt sich immer – dort gibt es nämlich nicht nur etwas zu sehen, sondern manchmal auch etwas zu lachen. So zum Beispiel während der Öffnung am Weihnachtsmarkt.

Eine junge Frau von ca. 25 Jahren, Gast in einer der Berleburger Kliniken, wollte sich beschweren, weil sie kein Curry-Würstchen mehr bekommen habe. Ich machte sie darauf aufmerksam, dass man nicht nach Diedenshausen kommen müsse, um ein Würstchen zu essen, sondern hier sollte man den Diedenshäuser Eierkuchen genießen. Diese Mitteilung versöhnte sie ein wenig und sie teilte das auch ihrem Freund mit. Dadurch kamen wir näher ins Gespräch.

Die zahlreichen Bücher in der Vitrine bieten viele Gesprächsanlässe. Im Zusammenhang damit erzählte ich von einer Gerichtsakte aus dem Jahr 1585, in der ich gerade lese. Viele sehr harte mittelalterliche Strafen sind uns ja bekannt. Dass aber ein nicht verheiratetes Paar, das ein uneheliches Kind zeugte, deswegen mit 19 Thalern Strafe belegt wurde, weiß kaum jemand. Damals kostete ein Rind etwa 5 Thaler. Man kann sich ausrechnen, dass sich die Strafe nach heutigem Geldwert auf bis zu 8 000 € belief.

Als die Schwangerschaft einer jungen unverheirateten Frau bekannt wurde, wurde diese zum Verhör vor die Rentkammer vorgeladen. Die alten Herren wollten ganz genau wissen, wo das passiert wäre und wann. Einer fragte sogar, wie oft es passiert wäre. Antwort der jungen Frau:

„In der ersten Nacht hat er mich dreimal in Arbeit gehalten!“

Als ich in meiner Erzählung bei diesem Satz angekommen war, schaute meine Besucherin ganz vorwurfsvoll und mit erhobenem Zeigefinger ihren Freund an und meinte:

„**Siehst du, es geht doch!**“

Der arme Kerl wurde vor Verlegenheit ganz rot – ich auch, weil ich kaum das Lachen verbergen konnte.